



Allgemeine  
**Handlungs-Zeitschrift**  
von und für Ungarn.

(Halbjähriger Preis : 2 fl. 30 kr. E. W. Mit Postverendung : 3 fl. 30 kr. E. W.)



Fünfter

Pesth, Mittwoch, den 24. Oktober.

Jahrgang

Handel von Montevideo im Jahre 1831.

(Beschluss.)

Ausfuhren. Die Ausfuhren dieses Staates, welche wie diejenigen der benachbarten Provinzen vorzüglich aus Häuten und getrocknetem Fleische, außer sonstigen bekannten Artikeln, bestehen, bilden die Hauptindustrie desselben. — Die Hornviehzucht wird seit dem letzten Kriege mit Brasilien wieder mit dem größten Eifer betrieben, und nach der Schätzung unterrichteter Leute soll sich allein in diesem Staate das Hornvieh auf 2½ Millionen Stück belaufen, außer den unzähligen Herden von wilden Pferden, welche in den Wildnissen umherstreifen. In Uebereinstimmung mit den Einfuhren, bezieht England auch die meisten Produkte, und seit dem traurigen Ereignisse, das der Stadt Antwerpen zugestossen ist, welche früher die Haupt-Niederlage für Häute war, scheint England dies benutzt zu haben, um andere europäische Märkte mit diesem Handels-Artikeln zu versehen. Dessenungeachtet ist die Ausfuhr nach Frankreich, den Vereinigten Staaten nichts weniger als unbedeutend, und von den Vereinigten Staaten seit einiger Zeit sehr viel bares Geld zum Ankaufe von Produkten eingeführt worden.

Die schnelle Vermehrung des Hornviehs, wodurch der Markt in der Folge mehr versehen sein wird als in den letzten Jahren, wird die Preise allmählig zum Weichen bringen und dem Handel mit dem Auslande mehr Leben geben. Man bemerkt auch, daß jetzt mehr Sorge für die gute Affortirung und Kondition getragen wird als früher, und daß die Häute denjenigen von Buenos-

Ayres und Rio-Grande in Güte und Gewicht in keiner Hinsicht nachstehen. Die Ausfuhr von Häuten in den letzten drei Jahren steht in folgendem Verhältnisse:

Dhsenz-, Kuh- und Bullen-Häute.		Pferdehäute.	
1829	312613 St.	Doll. 1563063. 0	128105 St. Doll. 192157. 4
1830	294754 "	" 1473770. 0	222521 " " 361596. 5
1831	232662 "	" 872482. 4	161553 " " 181747. 2
	840029 St.	Doll. 3909317. 4	512179 St. Doll. 735591. 2

Obgleich hieraus anscheinlich erhellt, daß die Ausfuhr eher ab- als zugenommen habe, so ist dieses indessen doch nicht der Fall; denn seitdem durch die Konstitution dieser Republik die verschiedenen Häfen am Flusse Uruguay eröffnet worden sind, hat sich fortwährend ein bedeutender Schleichhandel von dort nach Buenos-Ayres und zurück unterhalten, so daß jedes Jahr eine große Partie Häute heimlich verschifft sind, welches die Ursache dieser erscheinenden Verminderung ist. Bei der nächsten Eröffnung der Deputirtenkammer soll indessen dieser Punkt ernstlich erörtert werden, um in Uebereinstimmung mit der Regierung von Buenos-Ayres die strengsten Maßregeln zur ferneren Verhütung dieses so sehr überhand genommenen Uebels zu treffen, wodurch dem Staate alsdann jährlich ein merklicher Zuschuß in seiner Einnahme gesichert und auch der allgemeine Konsum von Einfuhren vermehrt werden wird.

Der nächste Haupt-Ausfuhrartikel ist getrocknetes Fleisch, wovon jährlich sehr bedeutende Parthieen nach Brasilien und Havanna ausgeführt werden, in welchen Ländern dieses ein Artikel ersten Bedürfnisses für die Nahrung der Neger ist. Die diesjährige Ausfuhr beläuft sich nur auf 78,876 Quintal, während im vorigen

Jahre 101,479 $\frac{1}{2}$  Quintal ausgeführt wurden, welches jedoch der großen Dürre zuzuschreiben ist, die sowohl in diesem Staate als auch in den benachbarten Provinzen herrschte und sich noch erhält, wodurch das Hornvieh nur kärgliches Futter fand, und nicht zum Konsum der Fleisch-Salzereien tauglich war. Auch waren die Verschiffungen davon nach Brasilien sowohl von diesem Hafen als auch von Buenos-Ayres und Rio-Grande so bedeutend gewesen, daß alle britilianischen damit überführt wurden und die Spekulanten sehr harte Verluste erlitten, welches sie sehr von wiederholten Unternehmungen abschreckte. Jetzt sind schon die Fleisch-Salzereien wieder in voller Arbeit, da der Vorrath gänzlich aufgeräumt war uns beträchtliche Ordres und günstige Nachrichten von Havanna eingegangen sind.

Bis vor wenigen Jahren war hier die Schafzucht sehr vernachlässigt worden und die Ausfuhr von Wolle daher bis jetzt noch sehr unbedeutend gewesen; seitdem jedoch Merino-Schafe eingeführt worden, wovon sich jetzt schon mehrere zahlreiche Herden in diesem Staate befinden, und man sich überzeugt hat, wie sehr günstig dieses Klima für die Schafzucht ist, so widmet man derselben mehr Aufmerksamkeit, und mit so viel mehr Grund, da die Wolle von der ersten Güte ist, und dieser Artikel also in der Folge eine große Rolle in den hiesigen Ausfuhrspielen wird. Im vorigen Jahre wurden nur 682 Arrobes, in diesem Jahre aber 1513 Arrobes verschifft.

Döfenhörner, Pferdehaare und Salz werden immer stark begehrt, erstere für England, Frankreich, die Vereinigten Staaten und Spanien und letzteres für Brasilien. Ausgesuchte Waare der beiden ersteren Artikel behaupten daher fortwährend hohe Preise, sind aber auch jetzt von der besten Qualität zu haben. Die Ausfuhr von obigen Artikeln in den drei letzten Jahren ist, wie folgt.

	Döfenhörner.		Pferdehaare.	
1829	528926 St.	Doll. 23024.6 $\frac{1}{2}$	10344 Arr.	Doll. 38786.2
1830	506486 "	" 50648.5	13906 "	" 41718.0
1831	465724 "	" 37257.7 $\frac{1}{2}$	10911 "	" 32733.0
	1300136 St.	Doll. 110931.3	35160 Arr.	Doll. 113237.2
<b>S a l z.</b>				
1829	13042 Arr.	Doll. 26084.0		
1830	14924 "	" 22386.0		
1831	10394 "	" 14291.6		
	38360 Arr.	Doll. 62861.6		

Die Seehunds-Fischerei, welche auf der Insel Lobos an der Mündung des Rio de la Plata und auf den nördlichen Küsten von Malbonabo betrieben wird, ist

von der Regierung für 8000 £. jährlich verpachtet. Bis jetzt sind die daher bezogenen Seehundsfelle beinahe ausschließlich nach Vden ereinigten Staaten ausgeführt worden und werden eingefalzen in Piepen verschifft. Der jährliche Ertrag ist gewöhnlich 16,000 Stük, sowohl einhärlige als doppelhärlige. Der bedeutendste Seehundsfang in diesen Gegenden wird auf den Falkland-Inseln gemacht, und es beschäftigen sich viele englische und amerikanische Schiffe damit.

Die sonstigen Ausfuhrartikel sind von keiner Bedeutung, die Salzlichter so wie die gefalzenen Döfenzungen werden meistens nur nach Brasilien verschifft. Sollte, wie schon früher erwähnt, dem Akerbau mehr und mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, so würde dies nicht nur die Einfuhr von Getreide unterdrücken, sondern in der Zukunft wieder einen neuen Ausfuhrartikel bilden, wie solches in frühern Jahren der Fall gewesen und theilweise auch jetzt schon wieder ist, da mehrere Verschiffungen von Weizen nach Buenos-Ayres gemacht worden sind, welche keinen Ausfuhrzoll erlegen.

Die Unternehmungen von Maulfeln nach Maurizious und den englisch-westindischen Inseln haben in dem letzten Jahre, wegen der Sterblichkeit dieser Thiere und der niedrigen Preise, welche man dafür erhalten, die Spekulanten so abgeschreckt, daß nur wenige Verschiffungen von hier und Buenos-Ayres gemacht worden sind.

Aus obiger Auseinandersetzung des hiesigen allgemeinen Handels im Laufe des verfloffenen Jahrs ergibt sich, daß wenn dieser Staat nur nicht durch auswärtige oder Bürgerkriege heunruhigt wird, sich die Einwohner die schmeichelhaftesten Aussichten für die Zukunft machen können, da, seiner günstigen topographischen Lage und guten Häfen wegen, derselbe als das Centrum des südamerikanischen Handels zu betrachten ist, und gewiß mehr die Aufmerksamkeit des deutschen Handels verdient, als solches bisher der Fall gewesen.

**Brücken über die Straßen in London.**

Da man im Winter in jenen Straßen Londons, in denen der Verkehr sehr groß ist, theils wegen der Schlüpfrigkeit der Straßen, theils wegen des Gedränges von Wagen und Pferden, kaum ohne Lebensgefahr über die Straße zu kommen im Stande ist, und da jährlich so viele Unglücksfälle bei dem Uebersezen über solche Straßen geschehen, so rath Hr. Reed im Mech. Mag. N. 462, S. 175, man möchte an verschiedenen Stellen leichte Brücken erbauen, auf welchen die Fuß

gänger mit  
ten. Diese  
gothische  
sein, die  
Wagen un  
die Brücke  
pen angebr  
Brücken,  
könnte, vi  
und sich b  
haft ausm  
Verschöner  
auch nicht  
en hätte.

**U e b e r**

Das  
hes wir f  
mer der  
schläge in  
schlägt ne  
gende Met  
aus zerrie  
von 30 Fu  
diesen Gr  
9-10 Zoll  
zoll, an d  
rechten  
an einand  
Reihe am  
be, der d  
und  $\frac{1}{2}$  G  
Scheitel e  
damit der  
nämlich d  
in dem er  
Stein gel  
Steines f  
werden. I  
auch sein  
die Unwe  
so lästige  
den dürfte

gänger mit Sicherheit über die Straße gelangen könnten. Diese Brücken sollten nach seiner Meinung schöne gothische Eisenbrücken oder auch nur leichte Drahtbrücken sein, die so hoch gespannt wären, daß alle Arten von Wagen unter denselben durchfahren könnten. Um auf die Brücke hinauf zu gelangen, sollten hölzerne Treppen angebracht werden. Hr. Reed meint, daß solche Brücken, denen man die Form von Triumphbogen geben könnte, viel zur Verschönerung der Straßen beitragen, und sich besonders auch bei Illuminationen sehr vertheilt. Wie können dieser Idee, als Verschönerung der Straßen, nicht beistimmen, und sehen auch nicht ein, wesswegen England Triumphbögen zu bauen hätte.

#### Ueber eine neue Art von Straßenpflaster.

Das neue Straßenpflaster zu London, über welches wir schon einige Artikel mittheilten, ist noch immer der Gegenstand manigfacher Bemerkungen und Vorschläge in den englischen Journalen. Ein Ungenannter schlägt neuerlich im Mech. Mag. N. 454, S. 222, folgende Methode vor. Man soll zuerst einen festen Grund aus zerriebenem Granite bilden, der bei einer Breite von 30 Fuß in der Mitte um 6 Zoll höher wäre. Auf diesen Grund soll man Steine legen, welche heiläufig 9—10 Zoll hoch sind, und die am Scheitel 5 Quadrat Zoll, an der Basis hingegen 5 auf 5 messen. Die aufrechten Seiten dieser Steine sollen quer über die Straße an einander gestellt werden, so daß zwischen einer jeden Reihe am Scheitel ein Zwischenraum von 2 Zollen bliebe, der dann mit einem innigen Gemenge aus  $\frac{2}{3}$  Kitt und  $\frac{1}{3}$  Granitpulver ausgefüllt werden müßte. Der Scheitel eines jeden Steines muß vollkommen eben sein, damit der Druck auf denselben immer senkrecht ist. Wäre nämlich der Scheitel abgerundet, so müßte der Druck in dem ersten Augenblicke, in welchem ein Rad auf den Stein gelangt, auf das gegenüberstehende Bodenende des Steines fallen, und das Pflaster daher nothwendig lose werden. Wir glauben, daß sich der Kitt, wie gut er auch sein mag, doch bald ausfahren würde, und daß durch die Anwendung dieses Kittes in solcher Quantität der so lästige und schädliche Staub bedeutend vermehrt werden dürfte.

#### Smith und Arnold's Säemaschine.

Diese Säemaschine, auf welche sich die H. Vater Smith zu Chatham und S. H. Arnold zu Haddam in Connecticut V. St. am 20. Januar 1831 ein Patent geben ließen, und welche zum Säen der Zwiebelsamen, aller Arten von Gartenpflanzen, Bohnen, Getreide etc. bestimmt ist, hat zwei durch eine walzenförmige Welle mit einander verbundene Räder, und wird wie ein Schusskarren vorwärts geschoben. Ueber der Welle befinden sich zwei Trichter, die zur Aufnahme der Samen dienen, und an diese Trichter paßt die walzenförmige Welle, die den unteren Theil der Trichter verschließt. In die Welle selbst sind Löcher gebohrt, so daß Kammern oder Behälter für die Samen entstehen, die je nach der Art der Samen, welche gesät werden sollen, größer oder kleiner sind. Die Zahl der Trichter kann größer oder geringer sein, und der Zylinder kann gleichfalls abgeändert werden. Wir finden an dieser Erfindung Nichts, was dieselbe besonders empfehlenswerth machte.

#### Miszellen.

Die Klagen über Mangel an Arbeit bei den Handwerkern, so wie überhaupt über Abnahme des Verkehrs, dauern in Kassel auf eine beunruhigende Weise fort. Man schreibt viel davon den neuen Zolleinrichtungen zu, wodurch unsere Landstraßen des früher so lebhaften Durchgangshandels beraubt sind, der auf dem platten Lande viel Geld in Umlauf brachte. Die Landleute brachten dann ihr Geld zum Einkauf vieler Bedürfnisse in die Stadt, was sie jetzt nicht mehr thun können. Der Handel wird überdies mit noch größerer Beeinträchtigung seiner früheren Freiheit durch die Repressalien bedroht, welche die hannoversche Regierung in Anwendung bringt. So müssen jetzt alle fremde reisende Handlungsdienere eine Abgabe von 30—150 Thlr. jährlich erlegen, wodurch auch unsere Industrie-Erzeugnisse, die dort einen Markt fanden, vertheuert werden, und an Absatz leiden.

Im vorigen Jahre sind von der preussischen Staatsschuld im Nominalwerth 3,920,353 Thlr. 47 Sgr. 9 Pf. einschläffig 44,000 Thlr. Gold und 96,828 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. Konventionsgeld, eingelöst worden.

Die Bank in Neapel hat den Diskonto auf Wechsel wieder von 5 auf 4 pZt. und von den Renten (auf die sie bekanntlich  $\frac{2}{3}$  des Werths vorschießt) von 6 auf 5 pZt. herabgesetzt.

